

Zwölftes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, den 10^{ten} Januar, 1822.

Erster Theil.

Symphonie, von Feska. (N^o 1.)

Scene und Arie mit Chor, von Rossini, zum ersten Mahle
gesungen, von Dem. Reger.

Questo petto ferite, — io son la rea!
Qui voti impuri io pronunziar non voglio.
Ardo d'amor, del più cocente amore. —
La rea, vel' dissi, io sono;
Ma se colpa è la mia, io vel' confesso:
Tornerò mille volte a far lo stesso.

Coro. Cada l'indegna, che il tempio profanò!
La diva del suo seggio
A noi lo comandò!

Ah! Frenate i vostri sdegni, — Se un vago ciglio intanto
L'ira vostra raffrenate! Ha di me stessa il vanto,
Morirò, se lo bramate, Son rei d'un tal delitto
Il delitto emenderò! Nel cielo i Numi ancor.

Coro. Tu lasciar devi l'indegno,
E scordare il traditor!
Ah! Non posso, oh Dio, lasciarlo;
Troppo è lido questo cor!

Coro. Dei scordarlo, — dei lasciarlo!
Tu morir, empia, dovrai;
Già bandita è la pietà.

Sì, lo so ch'io son la rea —
Troppo enorme è il mio fatto!
Ah, morir solo degg'io,
Nò, per me non v'è pietà!

Coro. Non v'è pietà!

Concert für zwei Clarinetten, von Krommer, (N^o 1.)
vorgetr. von den Herren Barth und Heinze.

Mis II 426

Zweiter Theil.

Ouverture, zu Alruna, von L. Spohr.

Grosse Scene, Sestett und Chor, a. dem zweiten Aufzuge
der Oper: Faust, von L. Spohr. (Zum ersten Mahle.)

Chor der Hochzeitsgäste.

Lang' mögen die Theueren leben, Treu bleiben wir ihnen ergeben,
Stets herrlicher strahle ihr Glück! Uns trennet kein böses Geschick!

Hugo. Seyd heiter und froh bey'm fröhlichen Feste!

Kunigunde. Willkommene Gäste, seyde heiter und froh!

Beide. Last Freude und Scherz heut' walten auf's Beste,
Willkommene Gäste, seyde heiter und froh!

Chor. Lang' mögen u. s. w.

Hugo. Die höchste Wonne hebet, *Hugo.* Kaum mag sich's nennen lassen
Geliebte, mir die Brust! Wie hoch sie mich entzückt!

Kunig. Die trunkne Seele bebet, *Kunig.* Kaum wag ich es zu fassen
Geliebter, mir vor Lust! Wie reich sie mich beglückt!

Hugo. Die Ahnung meiner Brust, *Hugo.* In deinen Blicken strahlet
Hoch ist sie übertroffen! Allein es mir zurück!

Kunig. Ich durfte nie sie hoffen *Kunig.* Dein Aug' allein nur mahlet
Des Himmels höchste Lust! Nur meines Herzens Glück!

Beide. O überreiche Seligkeit, *Chor.* Lang' mögen u. s. w.
Die heute uns die Liebe beut!

Kunigunde und Hugo zugleich.

In dir allein nur kann ich's finden, Durch dich allein es ganz empfinden
In dir allein nur kann ich's seh'n, Und seine Seligkeit verstehn.

Hugo (zu den kom- Ich freue mich des Antheils
menden Gästen.) Den ihr an meinem Glück bezeigt!

Kunig. (zu Faust.) Seyd uns ein vielwillkommner Gast!

Faust. Wer mögte nicht, Graf Hugo!

Wenn's ihm versagt ist, eurer Stelle,
Doch eurer Nähe, schöne Kunigunde!
Sich gern erfreuen!

Hugo (z. d. Gästen.) Ihr wisst, welch' einen Freund
In diesem Edlen ich besitze.

Wir müssen hoch ihn ehren, —
Er sey des Festes König!

Chor. Wir ehren den Edlen vor allen,
Mög' heut' es bey uns ihm gefallen!

Hugo, (z. Faust's Ge- Ihr Freunde meines Freundes, verschmäh't es nicht
fährten.) Die Freude dieses Tags zu mehren!

Röschen. (b. s.) Entfernt von ihm muss ich einsam stehn,
Verstohlen nur darf ich nach ihm sehn!

Die Glückliche muss ich beneiden dort,
Die mit ihm theilen kann Blick und Wort.

(Hugo führt Kunig. zu Faust, der sich mit ihr auf der einen Seite niedersetzt, Hugo und Mephistopheles auf der andern Seite. Die Uebrigen zerstreuen sich.)

Pantomimischer Tanz.

(Amor u. Hymen, von Nymphen u. Amoretten begleitet, feyern das Glück der Neuvermählten.)

Faust. (z. Kunig. während des Tanzes.) So hoher Schönheit Fülle,
Wer könnte widerstehn!

Kunig. O schweiget, schweiget stille,
Nicht mag ich euch verstehn!

Mephist. (z. Hugo.) Traut nicht der Freundschaft Hülle!
Sein Herz versucht zu sehn!

Hugo. Zu edel ist sein Wille,
Er kann nicht hintergehn!

Röschen. Mein Herz, — o schweige stille! —
Er kann dich nicht verschmäh'n!

Faust. Hinweg, verhasste Hülle!
Ich muss mich frey hier sehn!

Kunig. Gelähmet ist mein Wille, —
Wie musste mir gescheh'n!

Franz. So reichen Glanzes Fülle
Hab' ich noch nie gesehn!

Chor. Auf! Theures Paar, in's Brautgemach
Winkt fröhlich Hymen's Fackel schon!
Folgt froh dem frohen Gotte nach!
Empfangt der treuen Liebe Lohn!

Faust. (z. Kunig.) Einen Kuss von eurem Munde,
Meine Seele gäb' ich hin!

Kunig. O lasst ab, lasst ab zur Stunde,
Nimmer bringt es euch Gewinn!

Meph. (z. Hugo.) Bald gereut's euch dieser Stunde, —
Hegt noch Zweifel euer Sinn!

Hugo. Schnell erlang' ich sichere Kunde,
Tret' ich leise näher hin.

Röschen. Geb' ich ihr auch von mir Kunde,
Nimmer bringt es hier Gewinn!

Faust. Tief im Herzen brennt die Wunde, —
Nimmer zähm' ich meinen Sinn!

Kunig. Tief im Herzen brennt die Wunde, —
Meine Stärke ist dahin!

Franz. Wie sie zieh'n in schöner Runde, —
Wie sie leicht vorüber flieh'n!

Chor. Auf! Theures Paar, u. s. w. (Der Tanz verliert sich.)

Kunig. Wie in einem Zauberkreis
Hält er mich in seiner Nähe,
Dass ich nicht zu wählen weiss,
Ob ich bleibe, ob ich gehe?

Faust. Nein! -- Nicht kannst du mich hassen! —
Liebend pocht dir die Brust.

Nimmer kann ich dich lassen,
Dein Besitz nur ist Lust!

Röschen. Weh mir! Was erblick' ich hier?
Meph. (z. Hugo.) Frech und blind ist die Begier!

Hugo. O, unerhörter Frevel!
Das Weib mir zu verführen
Vor meinen Augen hier!

Chor. O, unerhörter Frevel!
Hugo. (z. Faust.) Du kamst, mit lüsterm Muth
Des Freundes Ehre zu kränken;
Den Schimpf sollst, Frecher, du büssen!
Ihn tilget einzig dein Blut!

Faust. Zurück, eh' ich dich verderbe!
Kunig. u. Rös. Zurück! O Himmel, haltet ein!

Chor. d. Fr. Fausts. Versucht's! Wollt ihr verloren seyn?
Hugo. (z. Kunig.) Du selbst? — Ha, Falsche! Wohlan!
Du kannst mich verrathen? — So sterbe!

Kunig. Weh mir! Was hab' ich gethan?
Faust. Hinweg! Nicht sollst du mir's wagen!

Chor. der Männer. Heran! Verräther, heran!
Chor. d. Fr. Fausts. Treibt's euch zu sterben, wohlan!

Hugo. Nein, länger will ich's nicht tragen!
Kunig. Wie rett' ich Arme mich hier?
Rös. O, schont den Theueren mir!

Hugo. Fort, Knabe!
Faust. Röschen! Du hier?
Rös. Geliebter, fliehe mit mir!

Faust. Weg, Thörin! Weiche von mir!
Franz. Fort! Röschen, fliehe von hier!

Hugo. Ein Weib! — Verführer, von mir
Empfange die Strafe dafür!

Faust. Sie flieht von hinnen! — Vor allen
Muss mein die Holde ich seh'n!
(Gefecht. Faust stösst Hugo nieder.)

Chor. Oh seht! Oh seht den Theueren fallen!
Hugo. Weh' mir! Schon ist's gescheh'n!

Chor. Ha, schrecklich! Die Wangen erbleichen,
Es flieht die belebende Gluth!
Auf! Auf! Nicht lasst den Frechen entweichen,
Den Frevel entgelte sein Blut!

Einlassbiletts zu 16 Gr. sind bey dem Bibliothekaufwärter Winter
und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist
um 6 Uhr.

MT/1676/2002